Politische Gemeinde Waldkirch SG

Altersleitbild 2006

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung ... 3

2 Einleitung ... 3

2.1 Alterspolitik und Altersleitbild ... 3
2.2 Demographische Alterung ... 4
2.3 Individuelles Altern und Werte im Alter ... 6

3 Projekt Altersleitbild 2006 ... 7

3.1 Auftrag ... 7
3.2 Arbeitsgruppe ALB 2006 ... 7
3.3 Ziel und Vorgehen ... 7

4 IST-Analyse der Gemeinde Waldkirch ... 8

4.1 Demographische Datenlage November 2005 ... 8
4.2 Bevölkerungsentwicklung Basis 2002 ... 8
4.3 Datenlage und Prognose ... 9
4.4 Angebote und Dienstleistungen ... 10
4.5 Resultate der Umfrage vom November 2005 ... 15

5 Empfehlungen der Arbeitsgruppe ALB 2006, zu Handen des Gemeinderates ... 18

6 Nächste Evaluation ... 21

7 Dank ... 21

8 Literaturverzeichnis ... 21

Anhang 1 Rückblick Altersleitbild 1992 ... 22

1 Zusammenfassung

Die Altersplanung in der Gemeinde Waldkirch soll aktuell und gezielt angegangen werden. Deshalb erteilte der Gemeinderat am 23. August 2005 der Arbeitsgruppe ALB 2006 den Auftrag, das aus dem Jahre 1992 stammende Altersleitbild zu überarbeiten. Das Altersleitbild 2006 wurde im Zeitraum von Oktober 2005 – Januar 2006 erarbeitet, abgestützt auf gerontologisches Fachwissen und auf die konkreten Bedürfnisse der älteren Einwohner der Gemeinde.

Durch die Ist-Analyse in Waldkirch und Bernhardzell (lokale Bevölkerungsentwicklung, vorhandene Angebote und Dienstleistungen und Umfrage an die Bevölkerung 60+) konnten wertvolle Hinweise für die Planung der Zukunft gewonnen werden.

Geleitet von der Vision, die Lebensqualität für die ältere Bevölkerung der Gemeinde umfassend zu unterstützen und zu sichern, formulierte die Arbeitsgruppe ALB 2006 Empfehlungen zu Handen des Gemeinderates. Die Empfehlungen beziehen sich auf die Lebensbereiche Wohnen und Wohnumgebung, Beratung und Begleitung, Freizeitgestaltung, ambulante und stationäre Pflege.

Die kommunale Alterspolitik darf nicht statisch sein. Die Umsetzung der Maßnahmen soll laufend evaluiert und die Altersplanung den neusten Erkenntnissen angepasst werden. Deshalb empfiehlt die Arbeitsgruppe ALB 2006 das Einsetzen einer Alterskommission, die zwischen Gemeinderat, Anbietern und Dienstleistern und den Betroffenen selbst vermittelt sowie die Umsetzung begleitet und Entwicklungen in der Alterspolitik beobachtet.

2 Einleitung

2.1 Alterspolitik und Altersleitbild

Alterspolitik nimmt zunehmend als öffentlicher Handlungs- und Aufgabenbereich Gestalt an, denn Altersfragen sind aufgrund der demographischen Entwicklung dringlich geworden, wobei nicht nur die quantitativen sondern auch die qualitativen Aspekte des Lebens im Alter miteinbezogen werden müssen.

Alterspolitik ist der Oberbegriff für alle Maßnahmen zur Durchsetzung von Zielen und zur Gestaltung des öffentlichen Lebens zugunsten älterer Menschen.

Die Alterspolitik ist auf den drei Ebenen Bund, Kanton und Gemeinde angesiedelt, wobei sie in letzter Zeit zunehmend in gemeindenaher Form stattfindet mit Schnittstellen zum Bund und Kanton.

Dabei hat sie die Aufgabe

- ältere Menschen als gleichberechtigte Mitglieder in die Gesellschaft zu integrieren
- die Autonomie und Selbstbestimmung der älteren Menschen zu erhalten
- altersgerechten Lebensraum und Infrastruktur zu sichern
- Angebote und Dienstleistungen für das Alter bereitzustellen.

Die Lebensphase Alter nimmt dank der gestiegenen Lebenserwartung immer mehr Raum ein und möchte gestaltet werden. Dazu wird von öffentlicher Seite ein Rahmen benötigt, der durch die Entwicklung eines Altersleitbildes geschaffen werden kann, von Vorteil unter Einbezug der Betroffenen selbst.

Ein kommunales Altersleitbild trägt dazu bei, den älteren Menschen in der Gemeinde ihren eigenen Stellenwert einzuräumen. Es hat weiter die Funktion, alle Akteure in der Altersarbeit zu vernetzen. Dadurch werden die Gesamtzusammenhänge klarer, die künftige Planung ist ganzheitlicher aufeinander abgestimmt und die Kosten werden transparenter.

Das Altersleitbild zeigt auf, in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht, es formuliert Ziele und legt Planungsgrundlagen für die Zukunft vor. Das Altersleitbild soll ein praxistaugliches Arbeitsinstrument sein, das regelmäßig evaluiert und angepasst werden muss.

2.2 Demographische Alterung

Der Anteil der älteren und hochaltrigen Menschen an der Gesamtbevölkerung nimmt stetig zu. Diese Entwicklung wird mit dem Begriff „demographische Alterung“ beschrieben.

Der Anstieg der Lebenserwartung, der Rückgang der Geburtenzahlen und die Migrationsbewegungen sind die eigentlichen Bestandteile der demographischen Alterung. Dabei erhöht sich einerseits der ältere Bevölkerungsanteil infolge des Geburtenrückganges und andererseits steigen Zahl und Anteil der Betagten aufgrund der erhöhten Lebenserwartung.

Medizinische und hygienische Fortschritte sowie wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen beeinflussten den grundlegenden Wandel von insgesamt hohen zu tiefen Geburten- und Sterbeziffern[1].

[1] Sterbeziffer (Sterberate): Sie misst die Zahl der Sterbefälle in einer Bevölkerung innerhalb eines bestimmten Zeitabschnittes (Todesfälle pro 100 000 Einwohner der ständigen Bevölkerung pro Kalenderjahr)

Diese Entwicklung verlief nicht linear, denn in den Jahren 1945 – 1965 wurde ein vorübergehendes Bevölkerungswachstum durch einen Anstieg der Geburtenhäufigkeit und durch eine beträchtliche Nettozuwanderung verzeichnet. In den Jahren 1965 – 1975 sank die Geburtenzahl wieder stark ab, danach pendelten sich Geburten- und Sterbeziffern auf niedrigem Niveau ein.

Die Sterblichkeit hat in all den Jahren kontinuierlich abgenommen. Immer mehr ältere Menschen bekommen demnach die Chance auf ein immer längeres Leben.

Das Bundesamt für Statistik BFS hat drei mögliche Szenarien zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung erarbeitet: das Grundszenario „Trend“ und die Szenarien „Positive Dynamik“ und „Negative Dynamik“, in denen die Geburtenzahlen, die Migrationsbewegungen und die Lebenserwartung variable Grössen sind.

In allen drei Szenarien wird eine Zunahme der Anteile der älteren Bevölkerung ausgewiesen, sind doch die heute oder bis 2060 mindestens 65 Jährigen schon geboren und in den gegenwärtigen Bevölkerungszahlen mit dabei. Die Altersklassen der 65-79 Jährigen und der 80 Jährigen und Älteren werden in den kommenden Jahrzehnten beträchtlich zunehmen.

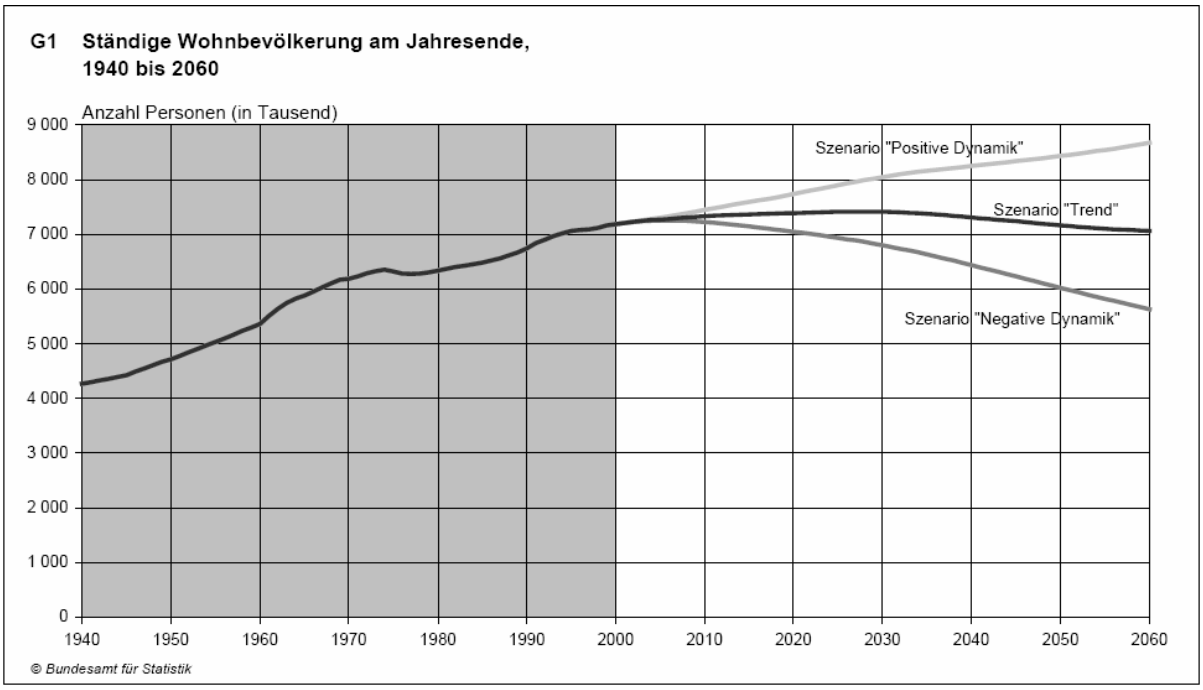

Abb. 1: BFS: Mögliche Szenarien der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung

Die Gesamtbevölkerung der Schweiz wird nach dem Szenario „Trend“ bis zum Jahre 2028 von heute 7.2 Mio. auf 7.4 Mio. zunehmen, danach kann der Wanderungssaldo das Geburtendefizit

nicht mehr ausgleichen. Bedingt durch die wachsende Zahl der Todesfälle wird die Bevölkerung bis 2060 auf einen knapp tieferen Stand als im Jahre 2000 zurückgehen, nämlich auf 7.1 Mio.
Ab 2035 wäre laut Grundszenario „Trend“ jede vierte in der Schweiz wohnende Person 65 Jahre alt und älter. Proportional gesehen wird die Altersgruppe 80+ am kräftigsten wachsen. So werden im Jahr 2060 8% der Gesamtbevölkerung mindestens 80 Jahre alt sein, gegenüber 4% zum heutigen Zeitpunkt. Hochaltrigkeit wird immer mehr zur Norm.

Die demographische Entwicklung kann letztlich nicht gesteuert werden – sie stellt ein Faktum dar, das herausfordert.

2.3 Individuelles Altern und Werte im Alter

Dem Begriff Alterspolitik haftet etwas Problematisches an, indem er ältere Menschen zum einen zum Gegenstand der Politik macht und sie zum andern als einheitliche Gruppe definiert. Verbindende Merkmale der Älteren sind, dass sie in der Regel nicht mehr berufstätig sind und sie sich in einer ausgedehnten nachberuflichen Lebensphase befinden. Ansonsten behalten Menschen im Alter ihre Individualität und bilden keine homogene Gruppe.

Immer deutlicher in Erscheinung tritt die grundsätzliche Zweiteilung in ein Segment aktiver „junger Rentnerinnen und Rentner“ und in ein Segment Betagter und Hochbetagter, wobei sich nach der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2002 die objektive behinderungsfreie Lebensdauer sowie die Lebensdauer bei subjektiv guter Gesundheit im Zeitraum von 1992 - 2002 weiter ausgedehnt haben.

Vor allem die Lebensphase der Hochaltrigen ist oft gekennzeichnet durch ein Nachlassen der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit, es gibt dabei aber grosse Unterschiede. Ebenso sind Entwicklungsfähigkeit und Stabilität bis ans Lebensende möglich.

Altern wird heute als individueller Prozess verstanden, der von persönlichen Faktoren abhängt. Zentraler Wert für das Alter ist der Erhalt der Lebensqualität, die als Konstellation von objektiven Lebensbedingungen und subjektivem Wohlbefinden definiert ist.

Lebensqualität ist also ein mehrdimensionaler Begriff, der einerseits Lebensbereiche wie Wohnverhältnisse, Gesundheit, Freizeit, soziale Kontakte, finanzielle Ressourcen usw. umfasst und andererseits Zufriedenheit mit dem Leben, Glück, Gefühl der Sicherheit, Selbstentfaltung und

Chancengleichheit beinhaltet. Was unter Lebensqualität verstanden wird, hängt von Werturteilen ab und verändert sich je nach gesellschaftlichem Kontext sowie im Verlaufe der Zeit.

3 Projekt Altersleitbild 2006

3.1 Auftrag

Eine Aufgabe der Politischen Gemeinden ist es, für ihre älteren Einwohner attraktiven Lebensraum sowie Dienstleistungen anzubieten. Daher erteilte der Gemeinderat der Politischen Gemeinde Waldkirch am 23. August 2005 der Arbeitsgruppe ALB 2006 den Auftrag, das aus dem Jahre 1992 stammende Altersleitbild zu überarbeiten und den aktuellen Verhältnissen mit Blick auf die künftige Entwicklung anzupassen. Erwartet wurden unter anderem konkrete Aussagen bezüglich künftiger Pflegeheimplätze, Alterswohnungen sowie der Spitex-Dienste.

3.2 Arbeitsgruppe ALB 2006

Marcel Heuberger	Heimleiter APH Wiborada, Vorsitz AG ALB, Bernhardzell
Hilda Sager	Einsatzleiterin Spitex-Verein, dipl. Gerontologin HF, Waldkirch
Maria Würth	Vertreterin Pro Senectute, Waldkirch
Thomas Ammann, Dr. med.	Arzt für Allgemeine Medizin, Waldkirch
Hans Imboden	Diakon, Bernhardzell
Theo Wagner	Gemeinderat, Waldkirch
Andreas Bolzern	Senior, Bernhardzell
Emil Zwicker - Würth	Senior, Waldkirch
Susanna Frei	Aktuarin, Engelburg

3.3 Ziel und Vorgehen

Ziel der Arbeitsgruppe ALB 2006 war es, in enger Zusammenarbeit mit den Anbietern und Dienstleistern im Betagtenbereich sowie unter Einbezug der Betroffenen selbst, Bedarf und Bedürfnisse zu erfassen, Leitsätze und Ziele zu formulieren und einen entsprechenden Massnahmenplan auszuarbeiten.

Für die Bearbeitung des Auftrages wurde ein prozesshaftes Vorgehen gewählt.

Nachdem die bestehenden Angebote und Dienstleistungen für das Alter schriftlich erfasst waren, wurde aufgrund dieser Daten ein Fragekatalog an die Bevölkerung 60+ ausgearbeitet und

verschickt. Erfreulicherweise war die Rücklaufquote 43%. Mit dieser Umfrage konnten wichtige Hinweise zur allgemeinen Zufriedenheit, zur aktuellen Wohn- und Lebenssituation und zu Wünschen und Bedürfnissen für die künftige Wohn- und Betreuungsform eingeholt werden.
In der Arbeitsgruppe wurden die Ergebnisse der Umfrage als Grundlage für den Inhalt des Altersleitbildes 2006 weiterverwertet.

4 IST-Analyse der Gemeinde Waldkirch

4.1 Demographische Datenlage November 2005

Alter in Jahren	Anzahl	Anteil in %	davon Anzahl Ausländer
0 – 24	1143	35.97%	56
25 – 49	1110	34.93%	94
50 – 64	508	15.98%	14
65 – 79	295	9.28%	8
80 und mehr	122	3.84%	1
Total	**3178**	**100.00%**	**173 (= 5.44%)**

Tab.1 : Altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung der Gemeinde Ende November 2005

4.2 Bevölkerungsentwicklung Basis 2002

Quellenangabe für Statistik Bevölkerungsentwicklung: Bedarfsabklärung Bartelt, 2002

Alter	2005	2010	2015	2020	2025	2030
65 u. mehr	399	444	488	560	610	702
80 u. mehr	115	126	127	144	173	198
85 u. mehr	53	61	65	70	80	97

Tab. 2: Entwicklung der über 65-jährigen Bevölkerung der Gemeinde

Alter	2005	2010	2015	2020	2025	2030
65 u. mehr	100.0	111.2	122.3	140.2	152.8	175.7
80 u. mehr	100.0	110.0	111.2	125.6	151.3	172.5
85 u. mehr	100.0	113.4	122.5	131.9	149.1	181.8

Tab. 3: Index

	2005	2010	2015	2020	2025	2030
80 u. mehr	115	126	127	144	173	198
Bedarf	**35**	**38**	**37**	**44**	**52**	**60**

Tab. 4: Bedarf an Langzeitplätzen gemäss Richtwerten für die Gemeinde Waldkirch (29% der 80 Jährigen und Älteren)

4.3 Datenlage und Prognose

Zum heutigen Zeitpunkt (November 2005; Tab. 1) umfasst die Bevölkerung der über 65 Jährigen in Waldkirch und Bernhardzell 417 Personen, dies entspricht einem Anteil von 13% an der gesamten Bevölkerung. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer der Altersgruppe 65+ beträgt 0.3% oder 9 Personen.

Der ältere Bevölkerungsanteil (65 Jahre und mehr) wird gemäss Prognose in den nächsten 25 Jahren um rund 75% oder um 303 Personen zunehmen (Tab. 2 und 3). Die stärkste Zunahme findet nach 2015 statt.
Auch die Altersgruppe der über 80 Jährigen wird vor allem nach 2015 stark zulegen, in den Jahren 2005 – 2030 insgesamt um 73%. Erfahrungsgemäss benötigt diese Altersgruppe am meisten Unterstützung, Hilfe und Pflege.

Am stärksten wird die Altersgruppe der Hochaltrigen (85+) wachsen, nämlich um rund 82%, dies entspricht im Zeitraum von 2005 – 2030 einer Zunahme von 44 Personen.

Die Alterspopulation wird in den nächsten zehn Jahren langsam, danach schneller wachsen. Dementsprechend ist ein Ausbau aller stationären und ambulanten Angebote notwendig.

Für den stationären Bereich mit den Pflegebetten wird bis ins Jahr 2030 gemäss Berechnungen (Tab. 4) 71% mehr Bedarf vorhanden sein.

4.4 Angebote und Dienstleistungen

Bereich Freizeitgestaltung

Institution	***Trägerschaft***	***Aufgabe***	***Angebote***	***Bemerkungen***
FMG Waldkirch	Verein	- Gemeinsame Gottesdienste für beide Konfessionen organisieren - Weiterbildung in persönlichen, religiösen, politischen und kulturellen Bereichen - Soziales Engagement, wie Kranken- und Geburtenbesuche - Pflege der Gemeinsamkeit unter den Mitgliedern - Zusammenarbeit mit anderen Frauenvereinen und Institutionen	Für Senioren: - Krankenbesuche durch den Verein - Adventsbesuch der älteren Mitglieder im APH Wiborada und Pflegeheimen in Gossau und St. Gallen - Adventsbesuche der älteren Mitglieder (ab 85 Jahren) - Kulturelle oder gesellige Anlässe gemäss Jahresprogramm	
FG Bernhardzell	Verein	- Wöchentlicher Besuch durch 2-3 Frauen im APH Wiborada - Ausfahrten oder Spazierbegleitung für Heimbewohner des APH Wiborada mit anschließendem Kaffee - Spielen mit einer Gruppe von Heimbewohnern	- Organisation von Lotto-Nachmittagen mit Dessertbuffet o.ä. - Seit 2 Jahren: Integration der Adventsfenster-Besuche mit Start im APH Wiborada	
Pro Senectute Ortsvertretung Waldkirch	Pro Senectute Gossau und St. Gallen Land	- Fachstelle für Altersfragen - Sichern der Lebensqualität für ein lebenswertes Alter	- Seniorenturnen - Gesellschaftliche Anlässe - Jass- und Handarbeit-Nachmittage - Senioren-Zmittag - Geburtstagsbesuche ab 80 - Regional - Sozialberatung - Kurs- und Sportangebote	

Pro Senectute Bernhardzell	Pro Senectute Gossau und St. Gallen Land	- Fachstelle für Altersfragen - Sichern der Lebensqualität für ein lebenswertes Alter	- Monatliche Aktivitäten zur Freizeitgestaltung gemäss Jahresprogramm - Wöchentliche Jassnachmittage (ausser Sommer) - Geburtstagsgratulationen - Ansprechgelegenheit bei Schwierigkeiten verschiedenster Art	
SVKT-Turnerinnen Waldkirch	Verein	- Turnen für jedes Lebensalter - Turngruppe D für Turnerinnen ab 60 Jahren	- Wöchentliche altersent-sprechende Turnstunde - Gesellige Anlässe - Jährlich Tagesausflug - Besuche bei Krankheit, Geburtstagen	
Senioren-Fitnessclub Waldkirch	Turn- und Sportverein Tannenberg Waldkirch	- Senioren gesundheitlich fit erhalten - Leistungsfähigkeit von Körper, Geist, Seele und Gemüt fördern - Geselligkeit pflegen an verschiedenen Anlässen - Soziales Netz bilden (Krankenbesuche, Lebens-Partnerinnen verstorbener Mitglieder können im Club aktiv bleiben)	- Seniorengerechtes Turnen - 1x monatlich Wanderungen zusammen mit Frauen - Durchführung anderer Anlässe (Betriebsbe-sichtigungen, Klausabend) - Jährlich Tagesausflug mit Frauen + zweitägigen Männerausflug	Für Männer aus Waldkirch und Umgebung, auch solche die nicht sportlich aktiv waren. In der Regel pensioniert. Keine Alterslimite.

Bereich Begleitung, Beratung, Kommunikation

Institution	***Trägerschaft***	***Aufgabe***	***Angebote***	***Bemerkungen***
Sozialamt Gemeinde	Politische Gemeinde	- Persönliche und/oder finanzielle Hilfeleistung in Notsituationen und schwierigen Lebenslagen	In schwierigen Lebenssituationen können sich Hilfesuchende auch an den Sozialdienst Region Gossau, Gutenbergstrasse 8, 9201 Gossau, wenden.	Aufgabe und Angebot gilt für alle Altersgruppen

Pfarrei Waldkirch	Kath. Kirchgemeinde Waldkirch	- Diakonie - Religiöse Einzelbetreuung - Besondere Gottesdienste - Krankensalbung	- Seelsorgliche Betreuung - Kranken- und Betagtenbesuche - Altersanlässe	
Pfarrei Bernhardzell	Kath. Kirchgemeinde Bernhardzell	- Diakonie - Religiöse Einzelbetreuung - Besondere Gottesdienste - Krankensalbung	- Haus- und Spitalbesuche nach Bedarf - Krankenkommunion - Altersandachten - Gottesdienste mit Krankensalbung	Gegenwärtig werden die Pfarreitätigkeiten neu strukturiert, was auch die Altersarbeit betrifft.
Evang. Kirchgemeinde Wittenbach - Bernhardzell	Evang. Kirchgemeinde Tablat St. Gallen – Kirchkreis Kronbühl - Wittenbach - Bernhardzell	- Altersgerechte Seelsorge	- Diakonischer Besuchsdienst (auf Anfrage) - Spezielle Gottesdienste (wie Krankensonntag) - Geburtstagsbesuche via Besuchskreis	
Evang. Kirchgemeinde Bischofszell - Hauptwil		- Altersgerechte Seelsorge	- Seniorengottesdienste - Senioren-Bibelgesprächskreis - Seniorennachmittage - Seniorenferienwoche - Aktivprogramme für Senioren	Angebote finden in Bischofszell oder Hauptwil statt.
Hospizgruppe Waldkirch-Bernhardzell	Spitex, Wiborada, Gemeinde, Kath. Pfarrei Waldkirch und Bernhardzell	- Vermittlungsstelle für freiwilligen Besuchdienst - konfessionsunabhängig	- Freiwilligeneinsatz in der Gemeinde und im Heim	Ansprechperson ist Einsatzleiterin Spitex, Einsatzort und -zeit je nach Bedürfnis, im Aufbau

Bereich medizinische und pflegerische Dienstleistungen, sowie hauswirtschaftliche Dienstleistungen (ambulante Angebote)

Institution	***Trägerschaft***	***Aufgabe***	***Angebote***	***Bemerkungen***
Hausarzt	Dr. med. Th. Ammann		Allgemeinpraxis	
Zahnarzt	Dr. med. dent. B. Bozic	Zahnbehandlung	Allgemeine Zahnarztpraxis	SUVA-Tarif

Spitex Pflege	Spitex-Verein Waldkirch-Bernhardzell	Bedarfsgerechte Pflege und Betreuung zu Hause	Gemäss KVG: - Abklärung und Beratung - Behandlungspflege - Grundpflege einfach und komplex	Für alle Altersgruppen, hauptsächlich von Seniorinnen und Senioren genutzt
Spitex Hauswirtschaft	Spitex-Verein Waldkirch-Bernhardzell	Unterstützung in Privathaushaltungen	- Hauswirtschaftlicher Dienst für Kranke, Rekonvaleszente, usw. (ärztliches Zeugnis) - Hauswirtschaftlicher Dienst für Seniorinnen und Senioren, auch Frühjahrsreinigung - Sozialbetreuung als Entlastung für pflegende Angehörige - Mahlzeitendienst - Fahrdienst	

Bereich Wohnen und betreutes Wohnen

Institution	***Trägerschaft***	***Aufgabe***	***Angebote***	***Bemerkungen***
Wohnbaugenossen-schaft Waldkirch	Genossenschaft	Seniorenwohnungen		
APH Wiborada	Politische Gemeinde	Altersbetreuung	Ferienzimmer	Entlastung für Angehörige
APH Wiborada	Politische Gemeinde	„Zuhause“ für betagte, behinderte oder pflegebedürftige Personen	- alles Einzelzimmer, - Aktivierungs- und Betreuungsgruppe - Physiotherapie und Massage im Haus	Offenes, durchmischtes Alters- und Pflegeheim, integratives System, d.h. ohne spezialisierte Dementenstation
Reg. Pflegeheim Gossau	Zweckverband Gemeinden	Altersbetreuung	Ferienzimmer	Entlastung für Angehörige
Reg. Pflegeheim Gossau	Zweckverband Gemeinden	„Zuhause“ für betagte, pflegebedürftige Personen	- 4er/3er/2er/1er-Zimmer - Verschiedene Angebote zur Aktivierung wie Therapie- und Malgruppe,	

			Erinnerungsnachmittage - Physiotherapie im Haus möglich - Ergotherapie auf ärztliche Verordnung - Dienste an Dritte: Arbeitstherapie, Wäscherei, Cafeteria	
Männerheim der Heilsarmee Hasenberg	Genossenschaft Sozialwerk Heilsarmee, Bern	Wohnheim für Männer in besonderen Lebenssituationen insbesondere mit Alkohol- und psychischen Erkrankungen.	- Wohnen und Arbeiten in betreutem Rahmen - Vorgabe der Tagesstruktur - Geschützte Werkstätten	Alle wohnen in Einzelzimmer, Mithilfe bei Körperpflege, Angebot in Freizeitgestaltung

4.5 Resultate der Umfrage vom November 2005

Versand	564 Fragebogen
Teilnahme	240 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Rücklaufquote	43%, wovon Anteile Waldkirch – Bernhardzell 2:1 gleichmässig aus allen Altersgruppen, etwas mehr Frauen

Bemerkungen zur Umfrageauswertung:

- Die % Zahlen beziehen sich immer auf alle Teilnehmer (240)
- „Ohne Angabe in %“ wird angeben, wenn ein beträchtlicher Teil der Teilnehmer die Frage nicht beantwortet haben
- Die Ergebnisse entsprechen der Ist Situation der Bevölkerung 60+, diese kann sich im Verlaufe der Zeit ändern
- Es erfolgte keine differenzierte Auswertung in Bezug auf die Altersgruppen

1. Allgemeines

a) **Aktuelle Lebenssituation** (ohne Angabe 2%): Die eingegangenen Antworten zeigen auf, dass die Teilnehmer mehrheitlich zufrieden sind mit ihrer Lebenssituation (zu 96%), nur wenige sind nicht ganz zufrieden.

b) **Information**: Allerdings haben 50% der Teilnehmer das Gefühl, nicht ausreichend informiert zu sein über die Angebote und Dienstleistungen für die 2. Lebenshälfte.

2. Privates Wohnen

a) **Finanzen**: 74% der Teilnehmer sind in der Lage, ihre täglichen Bedürfnisse ausreichend erfüllen zu können , mindestens 12% (bis max. 25%) der Teilnehmer müssen sich finanziell einschränken. 13% möchten sich dazu nicht äußern.

b) **Wohnsituation**: 57% der Teilnehmer wohnen in einem Einfamilienhaus, 35% in einer Wohnung oder Eigentumswohnung, 2% im Heim. (ohne Angabe 5%)
98,7% beurteilen ihre Wohnsituation als zufrieden stellend bis gut (davon die Mehrheit gut), nur wenige als nicht ideal.

Gerade richtig geben 84% der Teilnehmer die Grösse ihrer Wohnung an. 12% der Teilnehmer geben ihre Wohnung/EFH als zu groß an (ohne Angabe 3.75%)

Jene, die ihre Wohnung als zu groß einstufen, wurden gefragt, ob sie ihren aktuellen Wohnraum gegen einen kleineren tauschen würden. 15% aller Teilnehmer würden ihren jetzigen Wohnraum gegen einen kleineren tauschen.
28% der Teilnehmer geben an, dass zu wenig geeigneter Wohnraum für Senioren vorhanden ist. Mehrheitliche Nennungen sind Alterswohnungen und betreute Wohnungen (verschiedene Umschreibungen).
(ohne Angabe 18%)

c) **Einkaufsmöglichkeiten**: 92% der Teilnehmer finden die Einkaufsmöglichkeiten als ausreichend, von 4.5% der Teilnehmer wird zusätzlich eine Drogerie gewünscht
(ohne Angabe 5%).

d) **Öffentlicher Verkehr**: Die Angebote des ÖV werden von 86% als ausreichend gewertet, von 6.5% als unzureichend.
(ohne Angabe 7.5%)

3. Freizeitgestaltung

Die Freizeitangebote sind mehrheitlich gut bekannt und werden gut genutzt.
Zusätzlich werden vor allem Angebote für organisiertes Wandern und andere einzelne Angebote gewünscht.

4. Begleitung, Beratung, Kommunikation

Zwischen 10% - 43% der Teilnehmer kennen die einzelnen Angebote in diesem Bereich, eher wenige nutzen sie, und die Absicht der „Nutzung im Bedarfsfall“ ist jeweils etwas kleiner als der Bekanntheitsgrad.

5. Medizinische und pflegerische Beratung und Betreuung

Die Angebote von Arzt, Zahnarzt, Spitex und Fußpflege/Podologin kennen je nach Bereich 33% - 73% der Teilnehmer, die Nutzung und die Absicht der „Nutzung im Bedarfsfall“ sind hoch
(bei den Spitex Angeboten ist die Absicht der „Nutzung im Bedarfsfall“ höher als der Bekanntheitsgrad. Interpretation: Man informiert sich dann, wenn man es braucht.)

6. Betreute Wohnformen

(Betreute Wohnformen beinhalten unter anderem Alters- und Pflegeheime, Altersresidenzen und Alterswohnungen mit modularem Dienstleistungssystem)

a. 39% der Teilnehmer würden in eine betreute Alterswohnung mit modularem DLS in Bernhardzell ziehen, wenige davon in 1 – 4 Jahren, die Mehrheit später. Hauptsächlich würden 2 1/2 Zimmer Wohnungen gewünscht
(ohne Angabe 16.6%).

b. Der Wunsch, bei **teilweiser Pflegebedürftigkeit** im angestammten Zuhause zu wohnen, mit Unterstützung der Angehörigen und der Spitex, herrscht bei der Mehrheit der Teilnehmer vor (Anteile 3:2).
Jene, die in eine betreute Wohnform wechseln möchten, würden eine betreute Alterswohnung mit modularem DLS bevorzugen

Bei **schwerer Pflegebedürftigkeit** würde der kleinere Anteil immer noch das eigene Zuhause bevorzugen, der größere Anteil in eine betreute Wohnform wechseln (Anteile 1:3). Jene, die in eine betreute Wohnform wechseln möchten, würden ein Alters- und Pflegeheim bevorzugen.

c. Bei einem Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim bevorzugen 57% der Teilnehmer das APH Wiborada Bernhardzell, 20% das Regionale Pflegeheim Gossau und 8% ein anderes.
(ohne Angabe 15 %)

71% der Teilnehmer machen sich Gedanken über die Finanzierung eines Heimaufenthaltes.

5 Empfehlungen der Arbeitsgruppe ALB 2006, zu Handen des Gemeinderates

Abgeleitet von der Umfrage an die Bevölkerung von Waldkirch-Bernhardzell ab 60 Jahren, November/Dezember 2005

Vision: Die Gemeinde Waldkirch unterstützt und sichert die Lebensqualität für die Bevölkerung in der 2. Lebenshälfte.

Nr.	Leitsatz	Ziel	Empfehlungen für die Massnahmen	Zuständigkeit	Termin
1.	**Allgemeines: Information, Koordination und Vernetzung**				
1.1	Die Angebote für das Alter entsprechen den aktuellen Bedürfnissen	❖ Die Angebote für das Alter sind aufeinander und nach aussen abgestimmt	• Einsetzen einer Alterskommission mit dem Auftrag der laufenden Evaluation und Bedürfnis-Erfassung und der rollenden Planung	GR	2006
1.2	Aktive Alterspolitik in der Gemeinde	❖ Die Altersarbeit ist vernetzt	• Der AK soll ein Gemeinderat angehören. Dieser nimmt seine Aufgabe als Bindeglied zur Politischen Gemeinde wahr	GR	2006
1.3	Umfassende und aktuelle Information über die vielfältigen altersbezogenen Angebote	❖ Interessierte kennen die altersbezogenen Angebote der Gemeinde	• Informationskonzept über altersbezogene Dienstleistungen erstellen	AK	Frühling 2007
2.	**Privates Wohnen in Waldkirch und Bernhardzell**				
2.1	Waldkirch - Bernhardzell bietet attraktiven und sicheren Lebensraum für die ältere Bevölkerung und fördert deren Eigenständigkeit	❖ Der private Wohnraum ist altersgerecht	• Möglichkeit zur Alterswohn-beratung abklären, Stelle bezeichnen	AK	2006/07
		❖ Die Strassenraumplanung ist altersgerecht	• Planen und Umsetzen in konkreten Projekten • Abbau von Hindernissen	GR GR	laufend laufend
		❖ Die tägliche Versorgung ist gewährleistet	• Einkaufsmöglichkeiten erhalten	GR	laufend

		❖ Die Angebote des ÖV sind attraktiv	• jetziges Angebot erhalten • Abklärung Verkehrsverbund • Abklärung Stadtpass	GR	2006
2.2	Finanzielle Sicherheit für alle	❖ Information über Finanzierungshilfen ist sichergestellt	• Informationsstelle/Anlaufstelle bezeichnen	AK	2006/07
		❖ Unterstützende Massnahmen bei Bedarf gewährleistet	• Niederschwellige Beratung und Unterstützung im Bedarfsfall	AK	2006/07
3.	**Freizeitgestaltung**				
3.1	Gesunderhaltende und gesundheitsfördernde Aktivitäten sowie Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung sind vorhanden	❖ Wohlbefinden durch körperliche und geistige Aktivität, durch soziale Kontakte und persönliche Sinnfindung	• Vielfalt der Angebote erhalten und erweitern (gemäss Umfrage: Wandern, Vorträge, Gedächtnistraining, Malen, Singen, Handy, PC)	Bestehende Anbieter z.B. Pro Senectute, Turnverein	laufend
			• Initiative und Koordination	AK	laufend
4.	**Begleitung, Beratung, Kommunikation**				
4.1	Erreichbare und individuelle Begleitung, Beratung und Kommunikation werden angeboten	❖ Benützer kennt die richtige Beratungsstelle und ist im Bedarfsfall umfassend betreut	• Transparenz schaffen über die Beratungsstellen (was – wo – wie)	AK	laufend
			• Erreichbarkeit sicherstellen	AK	laufend

5.	**Medizinische und pflegerische Beratung und Betreuung**				
5.1	Medizinische und pflegerische Beratung und Betreuung für alle gewährleisten	❖ Wohnen zu Hause ist gefördert und unterstützt mit dem Ziel, grösstmögliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmung des älteren Menschen zu erhalten	• Bestehende Angebote erhalten (Arzt, Zahnarzt, Spitex) • Leistungsauftrag Gemeinde – Spitex aktualisieren	GR GR/AK	laufend bei Bedarf
6.	**Bereich Wohnen und Betreutes Wohnen**				
6.1	Preiswerte Alterswohnungen anbieten mit modularem Dienstleistungsangebot Umfassende Angebote für Pflegebedürftige sind vorhanden	❖ Alterswohnungen sind an eine Institution angeschlossen. ❖ Qualitative und quantitative optimale stationäre Betreuung für Pflegebedürftige.	• Projekt um oder im APH Wiborada überprüfen • Funktionierende Betriebsgrösse anstreben ►Empfehlung: Konzentrieren auf **ein** Heim (APH Wiborada)	GR/BK GR/BK/AK	2006 2006

Legende AK Alterskommission

GR Gemeinderat

BK Betriebskommission APH Wiborada

6 Nächste Evaluation

Die Arbeitsgruppe ALB 2006 empfiehlt eine jährliche Evaluation der **Empfehlungen der Arbeitsgruppe, respektive Massnahmen des Gemeinderates** durch eine neu eingesetzte Alterskommission der Gemeinde Waldkirch.
Die nächste Evaluation soll im Frühling 2007 stattfinden, nachdem die Maßnahmen gemäß den Empfehlungen laufend umgesetzt werden.

7 Dank

Rückblickend sind wir überzeugt, dem Gemeinderat von Waldkirch ein praxistaugliches Arbeitsinstrument zur Altersplanung vorlegen zu können.
An dieser Stelle danken wir allen Mitwirkenden herzlich, ganz besonders den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Umfrage an die Bevölkerung 60+. Die eingegangenen Resultate lieferten wertvolle Hinweise für das Altersleitbild 2006.

Waldkirch, 9. Januar 2006 Arbeitsgruppe ALB 2006

8 Literaturverzeichnis

Eidg. Volkszählung 2000	Alter und Generationen Das Leben in der Schweiz ab 50 Jahren	Bundesamt für Statistik BFS	2005
Höpflinger F.	Demographische Alterung und individuelles Altern	Seismo Verlag	2000
Höpflinger F. Hugentobler V.	Pflegebedürftigkeit in der Schweiz, Prognosen und Szenarien für das 21. Jahrhundert	Hans Huber Verlag	2003
Höpflinger F. Hugentobler V.	Familiale, ambulante und stationäre Pflege im Alter	Hans Huber Verlag	2005
www.obsan.ch	Anteil der ständigen Wohnbevölkerung ab dem 65. bzw. ab dem 80. Lebensjahr		2004, Nov.
www.bfs.admin.ch	Pressemitteilung: 1 Population: Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 2000-2060		2001, April

Anhang 1 Rückblick Altersleitbild 1992

Demographische Datenlage: Prognose 1992 – Realität November 2005

	Einwohner 65 - 79 J		Einwohner 80 +	
	Anzahl	in % an der Gesamtbevölkerung	Anzahl	in % an der Gesamtbevölkerung
Prognose ALB 1992 für das Jahr 2005	283	9.73	95	3.26
Realität Nov. 2005	295	9.28	122	3.84

100% Bevölkerung 1992 2910
100% Bevölkerung 2005 3178

Obwohl in der Prognose von 1992 die Anteile der älteren Bevölkerung in % nahezu richtig vorausgesagt wurden, ist die aktuelle Anzahl der über 80 Jährigen um 27 Personen höher als die Prognose aus dem Jahre 1992.

1.2. Auswertung der Empfehlungen und Anträge vom Altersleitbild 1992

Empfehlung/Antrag:

I. *„Wohnen daheim“ wird auch künftig im Vordergrund stehen.*
II. *Die politische Gemeinde unterstützt die Neuorganisation und den Ausbau der Spitex-Dienste.*
III. *Einsetzen einer Kommission für die Realisierung von Alterswohnungen in Waldkirch. Prüfung, ob und wie in Bernhardzell eine Alterssiedlung realisiert werden kann.*
IV. *Betrieb des Altersheims St. Wiborad ist für die Zukunft sicherzustellen….mit der Frage der Übernahme des Altersheims durch die politische Gemeinde. Eine regionale Trägerschaft ist nicht auszuschliessen. Das Altersheim, soweit notwendig und zweckmässig, ist den heutigen Komfortvorstellungen anzupassen. Die Errichtung eines Stützpunktes für die Spitex …ist vorzusehen.*
Die Realisierung von Pflegeheimplätzen auf dem Gemeindegebiet ist ….nicht sinnvoll. Es ist zu prüfen, ob im Altersheim St. Wiborad die Voraussetzung geschaffen werden kann, um Leichtpflegefälle aufnehmen und betreuen zu können. Die Mitgliedschaft der Politischen Gemeinde Waldkirch beim Zweckverband „Regionales Pflegeheim Gossau“ entspricht einem ausgewiesenen Bedürfnis.

Auswertung AG ALB 2006:

I. Der Wunsch der älteren Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde, solange wie möglich im vertrauten Zuhause verbleiben zu können, ist nach wie vor zentral.

Zwischenzeitlich konnten entsprechende Hilfs- und Pflegedienste ausgebaut werden, namentlich bietet der Spitex-Verein Waldkirch-Bernhardzell folgende Dienste an:
Pflege und Betreuung
Hauswirtschaftlicher Dienst
Mahlzeitendienst
Fahrdienst

II. Der Spitex-Verein ist der Nachfrage entsprechend laufend ausgebaut und professionalisiert worden. Empfehlungen und Vorschriften von Seite des Spitex-Verbandes des Kantons St. Gallen, des Gesundheitsdepartements St. Gallen und der santésuisse werden geprüft und umgesetzt.
Die politische Gemeinde wird laufend informiert über den Geschäftsbetrieb der Spitex. Die Gemeinde unterstützt in finanzieller und ideeller Form.

III. Die Alterssiedlung „Wohnbaugenossenschaft Waldkirch“ ist inzwischen realisiert worden. Die Empfehlung zu prüfen *„ob und wie in Bernhardzell eine Alterssiedlung realisiert werden kann*“ wird im ALB 2006 wieder aufgenommen.

IV. Das heutige Alters- und Pflegeheim (APH) Wiborada wurde am 1.1.1995 von der Politischen Gemeinde Waldkirch übernommen. Die Gemeinde Häggenschwil ist mit einer Vereinbarung von 5 Betten beteiligt. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass sich die älteren Menschen erst bei mittlerer bis schwerer Pflegebedürftigkeit entschliessen, ins Heim einzutreten, nicht zuletzt wegen der Unterstützung der Spitex, die einen längeren Verbleib zu Hause ermöglicht. Damit hat sich die durchschnittliche Pflegebedürftigkeit des Heimbewohners erhöht und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Heim verkürzt.
Dem Pflegebedarf entsprechend hat sich das Altersheim St. Wiborad zum Pflegeheim Wiborada gewandelt.
Die praktische 100 % Auslastung bei einer hohen Zufriedenheit der Bewohner belegt, dass das APH Wiborada ein gefragter Dienstleistungsbetrieb der Politischen Gemeinde darstellt.